



Tinas Turn

10 heiße Tipps

Wie man den Rallyesport ruiniert

In den letzten Jahren haben sich viele von uns geärgert – über nationale und internationale Entscheidungen und Regeländerungen, über manche Aussagen oder miese Aktionen ...

Oft habe ich mich dann gefragt, ob das förderlich für unseren Sport ist? Oder ob es vielleicht sogar absichtlich schaden sollte, aus welchen Gründen auch immer? International erkennt man da und dort, wie eine Meisterschaft funktionieren kann – auch unsere Meisterschaften haben Positives aufzuweisen. Aber es hat sich in den letzten Jahren kein förderliches Konzept entwickelt, das meisterschafts-übergreifend den Rallyesport auf erfolgreiche Pfade zurückbringt. Vielmehr scheint mir, dass auf eine positive Änderung mindestens zwei unverständlich schlechte folgen. Ich könnte jetzt auch über die zehn besten Änderungen der letzten Jahre schreiben, aber als typischer Österreicher macht Nörgeln einfach mehr Spaß. Deshalb hier meine zehn ärgerlichen, aber erfolgversprechenden Tipps, um den Rallyesport endgültig zu begraben:

Tipp 1

Setzt die Lärmpegelbeschränkung auf die Lautstärke eines Vibrators, damit sich vielleicht irgendjemand noch daran erfreuen kann.

Tipp 2

Verbietet weiterhin den Einsatz von Rallyefahrzeugen mit alternativen Kraftstoffen – wenn es keinen Sprudel mehr gibt, hat auch der Rallyesport ausgedient.

Tipp 3

Veranstaltet Rallyes nur noch auf der Rundstrecke oder auf abgelegenen Flugplätzen – natür-

lich mit einer Sperrzone von mindestens 200 Metern, Schikanen wie bei den Air-Races nach allen 300 Metern und entfernt alle Steine und sonstigen Unrat, dann wird's auch keine Unfälle mehr geben. Gleichzeitig erübrigen sich der unnötige Ballast eines Co-Piloten und der ewige Stress bei der Besichtigung. 40 Besichtigungsrunden stören dort niemanden.

Tipp 4

Verbietet generell der Öffentlichkeit, bei einer Rallye live zu zusehen – dann hat sich die Thematik Zuschauer auch gleich erledigt.

Tipp 5

Wenn ihr es nicht schafft, die TV-Übertragungen komplett abzudrehen, dann sorgt weiterhin für monotone, mit Valium vollgestopfte, inkompetente Kommentatoren und schaltet mindestens alle fünf Minuten einen zehnmütigen Werbeblock.

Tipp 6

Erstellt das Reglement so, dass maximal zwei Hersteller, oder gleich nur einer die Fahrzeuge bereitstellen kann. Dieser kann die Preise derart anheben, dass sich den eh schon teuren Sport niemand mehr leisten kann. Der Hersteller kann sich dann auch intern ausschnapsen, welcher der Fahrer den besseren Untersatz bekommt. Somit verlagert sich die herzerreißende Spannung gleich auf den Schnapstisch und die Rallye interessiert dann keinen mehr.

Tipp 7

Forciert die Strategiespielchen, gebt den drei schnellsten jeder SP eine Strafzeit, sodass am Podium der 4., 5. und 6. stehen.

Tipp 8

Schafft neben der Klasseneinteilung nach Fahrzeugen noch eine Unterteilung in Klassengesellschaften. Zum Beispiel so: Klasse 1 – Teammitgliedern ist alles erlaubt, das Team zahlt kein Nenngeld. Klasse 2 – Teammitgliedern ist manches erlaubt, das Team zahlt normales Nenngeld. Klasse 3 Teammitgliedern ist nichts erlaubt, das Team zahlt doppeltes Nenngeld.

Tipp 9

Jedes Team erhält für einen eingereichten Protest gegen ein anderes Team zehn Euro. Die Anzahl der Proteste ist unlimitiert. Dies erhöht und verlängert die Spannung jeder Rallye um mehrere Wochen, den Technikern der jeweiligen ASN wird nie langweilig und das Geschehen auf der Strecke tritt in den Hintergrund.

Tipp 10

Vergibt extra Meisterschaftspunkte für die fleißigsten und schnellsten bei der Besichtigung.

In der Hoffnung, dass diese Tipps bitte nicht konsequent umgesetzt werden, verbleibe ich mit motorsportlichen Grüßen

Tina Maria Monego